Hundsfelder Stadtblatt.

Mit den Obrigkeitlichen Bekanntmachungen.

Dieses Blatt erscheint Sonntag und Mittwoch früh.
Preis mit Abtrag wöchentlich 7 Pfg. monatlich 26 Pfg. u. vierteljährlich 80 Pfg. Postabonnement vierteljährlich 85 Pfg.

Zweimal wöchentlich erscheinende Zeitung für Hundsfeld, Sacrau u. Umgegend.

Insertionsgebühr für die einspaltige Zeile 10 Pfg. Inserate werden bis Dienstag bezw. Sonnabend früh in der Expedition Breslauerstraße 22 angenommen.

Nr. 81. Sonntag, den 8. Oktober 1916. 12. Jahrgang.

Schweiz.

*Der Nationalrat lehnte mit 89 gegen 55 Stimmen einen Antrag der Welschschweizer ab, der darauf abzielte, die Militärgewalt einzuschränken, ebenso mit 94 gegen 35 Stimmen einen Antrag der Sozialdemokraten, der die gleiche Forderung, nur in schärferer Form, aufstellte, nachdem Mitglieder des Bundesrats erklärt hatten, daß das Verhältnis zwischen Militär- und Zivilgewalt durch das Gesetz genügend abgeklärt und genau umschrieben sei.

Rußland.

*Die Mehrzahl der in Petersburg anwesenden Mitglieder der Reichsduma haben sich an den Dumapräsidenten, Rodzianko, mit der Aufforderung gewandt, er möge die regierenden Kreise auf die bedrohliche innere Lage in Rußland aufmerksam machen. Es sei notwendig, unverzüglich eine Reihe von Maßnahmen zur Steuerung der Krisis im Innern, die namentlich in der Lebensmittelfrage brennend geworden sei, zu treffen. Das Auftreten der Reichsdumaabgeordneten, über das die Zeitungen ausführlicher nicht berichten dürfen, erregte überall das größte Aufsehen.

Asien.

*Das japanische Kabinett Okuma hat mit Ausnahme des Kriegs- und Marineministers sein Entlassungsgesuch eingereicht. Baron Kato und Graf Terauchi werden als Nachfolger Okumas genannt. Okuma erklärte, daß die Art und Weise, wie die Regierung die chinesische Frage behandelt habe, der hauptsächlichste Grund der bisherigen Wühlarbeit gegen die Regierung gewesen sei. Die neue Regierung müsse die Verhandlungen zu Ende führen.

*Nach Berichten Petersburger Blätter aus Mukden ist unter den Mongolen der Südmandschurei ein Aufstand gegen die Japaner ausgebrochen Man befürchtet ernste Zusammenstöße. — Die südmandschurische Eisenbahn übernahm die Weiterführung über Tschantschun—Kirin in der Richtung nach Korea.

Türkei.

*Der berüchtigte albanische Bandenhäuptling Essad Toptani, früher Essad Pascha, der sich auf die Seite der Gegner der Türkei gestellt hat, ist in Konstantinopel wegen Hochverrats zum Tode verurteilt worden. Essad weilt gegenwärtig auf dem mazedonischen Kriegsschauplatz, wo er eine kleine Albanerabteilung gegen die Bulgaren führt.

Griechenland.

*Die Verworrenheit der griechischen Verhältnisse gibt sich unter anderm auch darin kund, daß die angeblich aufgelösten Reservistenverbände tätiger als je zuvor sind. Während einer Vorstellung, der auch der französische Gesandte Guillemin beiwohnte, brachten Reservisten ein begeistertes Hoch auf den König aus, in das die zahlreichen Zuschauer einstimmten. Das Kabinett ist anscheinend unter dem Druck des Vierverbandes zurückgetreten. Ministerpräsident Kalogeropolus wird ein neues Kabinett bilden. Er ist also entschlossen, dem Vierverband auch fernerhin Trotz zu bieten.

Volkswirtschaft.

1038 Preisprüfungsstellen in Deutschland. Im Deutschen Reiche sind gegenwärtig 1038 Preisprüfungsstellen tätig. Hiervon sind 12 Landespreisstellen, 5 Provinzialpreisstellen, 7 Bezirkspreisstellen, 5 Preisstellen, die zugleich die Funktionen einer Landes- oder Bezirkspreisstelle und die einer Ortspreisstelle wahrnehmen, und 1009 Ortspreisstellen oder Stellen für ein örtlich enger begrenztes Gebiet. Von den letzten beiden Gruppen entfallen 642 auf Preußen, 52 auf das Königreich Bayern, 12 auf das Königreich Sachsen, 21 auf das Königreich Württemberg, 68 auf das Großherzogtum Baden, während sich die übrigen 119 auf die anderen Bundesstaaten verteilen.

Salzburger Vitriol. Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg macht darauf aufmerksam, daß unter dem Namen „Salzburger Vitriol" ein Gemisch von 8,53 % Kupfervitriol und 85,34 % Eisenvitriol zum Preise von 0,85 Mk. für 1 Kilogramm in den Handel gebracht und zum Beizen des Saatguts empfohlen wird. Nach der beigegebenen Vorschrift sollen 700 Gramm in 100 Liter Wasser gelöst werden. Eine solche Beize würde erfolglos sein. Es wird daher von den berufenen Stellen vor diesem Beizmittel gewarnt.

Generalleutnant v. Schöler.

An Stelle des Generals v. Wandel ist Generalleutnant v. Schöler in das Kriegsministerium zur Vertretung des Kriegsministers berufen worden. Roderich Felix August v. Schöler ist in Trier am 3. August 1862 geboren. 1879 ist Exzellenz v. Schöler Leutnant geworden und wurde, nachdem er vorher Hauptmann und Kompagniechef im 4. Garde-Regiment zu Fuß gewesen war, 1890 Major in der Versorgungsabteilung des Kriegsministeriums. 1904 wurde er zum Bataillonskommandeur im Grenadier-Regiment ernannt, 1906 zum

Oberstleutnant befördert und war darauf Kommandeur des Landwehrbezirks III Berlin. In dieser Stellung rückte er 1909 zum Obersten auf; bald darauf wurde er Kommandeur des 2. Garde-Regiments zu Fuß und erhielt dann 1912 als Generalmajor die 2. Garde-Infanteriebrigade. Im Juli 1913 wurde er zum Direktor des Armee-Verwaltungsdepartements im Kriegsministerium ernannt. Im Kriege kommandierte er eine Division.

Unpolitischer Tagesbericht.

München. König Ludwig hat an den Staatsminister v. Soden ein Handschreiben gerichtet, in dem er sein lebhaftes Interesse für Volksküchen und öffentliche Speiseanstalten bekundet. Zugleich hat der Monarch zur Förderung und Unterstützung dieser Bestrebungen die Summe von 200 000 Mark angewiesen.

Wittenberg. Hier haben zwei russische Kriegsgefangene je 100 Mark auf die fünfte Kriegsanleihe gezeichnet und die Beträge sofort bar hinterlegt.

Kiel. Eine Ausstellung von Kriegs-Ersatzstoffen soll vom 12. bis 16. Oktober d. Js. in der Marine-Akademie veranstaltet werden. Die Ausstellung soll einen Überblick über die von der deutschen Technik in der Herstellung von Gegenständen bereits erzielten Erfolge gewähren, für die wegen gänzlichen Fehlens oder zur Ersparung der üblichen Grundstoffe zu Ersatzstoffen gegriffen werden mußte.

Koblenz. Seit einigen Monaten ist die hiesige Presse von der städtischen Verwaltung über die Lebensmittelversorgung regelmäßig unterrichtet worden. Nun ist die städtische Verwaltung einen Schritt weiter gegangen, indem sie Pressevertreter zu der Lebensmittelkommission mit beratender Stimme zugelassen hat.

Breslau. Ein Kriegsteilnehmer ledigen Standes sandte aus dem Felde einer befreundeten Familie eine Ansichtskarte, in der er zunächst über seine Einschiffung von Memel nach Libau usw. berichtete und dann am letzten Fünftel der vollbeschriebenen Karte folgendes schrieb: „Falle ich, erhält Marthel, Deine Frau, 30 000 Mark (dreißigtausend), meine Noten, Bücher, Kleider aus meinem Nachlaß. Meine Verwandten brauchen nicht alles zu schlucken. Euer Ernst. Herzl. Gruß." — Der Absender der Karte ist gefallen; die in der Karte bezeichnete Freundin verlangt von den Erben Auszahlung der 30 000 Mark. Die Rechtsfrage, ob hier ein gültiges Testament vorliegt, wird in der ‚Deutschen Juristenzeitung' verneint.

Breslau. Der Bäckermeister Gustav Martin äußerte sich am 16. August während einer Eisenbahnfahrt in verächtlicher Weise über Heereseinrichtungen und kriegswirtschaftliche Angelegenheiten und verstieß dadurch gegen § 9b des Belagerungszustandsgesetzes. In der Verhandlung wurden ihm, da er ein reumütiges Geständnis ablegte, mildernde Umstände zugebilligt. Das Urteil lautete demgemäß nur auf 30 Mark Geldstrafe.

Danzig. Das hiesige Schwurgericht verhandelte gegen den 28 Jahre alten Monteur Walter Roschewitz aus Danzig, der angeklagt war, in der Nacht zum 23. Mai d. Js. in Zoppot, als er bei einem Einbruchsdiebstahl verhaftet worden war, die Schutzleute Baranowski und Dyring auf der dortigen Polizeiwache erschossen zu haben. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage nach Mord, worauf der Angeklagte wegen vorsätzlicher Tötung in zwei Fällen zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe und dauerndem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt wurde.

Vermischtes.

Die Frauenuniform in der Eisenbahn. Der preußische Eisenbahnminister hat auf Grund einer Besprechung mit den Präsidenten der Eisenbahndirektionen die Bestimmung getroffen, daß Frauen, die im Eisenbahndienst beschäftigt sind, eine besondere Kleidung tragen müssen, sobald die sonst übliche Frauenkleidung für die Art der Beschäftigung im Eisenbahndienst ungeeignet ist. Die Mittel für diese Kleidung werden von der Verwaltung bestritten. Für die Hilfsbeamtinnen, Schaffnerinnen usw. kommen als Uniform Joppen, Beinkleid, Gamaschen und Mütze in Frage, während die in den Werkstätten oder beim Streckenbau beschäftigten Arbeiterinnen mit einer blusenartigen Jacke, einer Hose und nötigenfalls mit einer Mütze ausgerüstet werden.

Schlechte Weinernte in Frankreich. ‚Petit Parisien' äußert wegen der heurigen Weinernte in Burgund die ernstesten Besorgnisse; frühere gute Durchschnittsernten hätten 7000 bis 8000 Hektoliter ergeben. Die diesjährige ergebe höchstens 4000. Regen, Reblausplage und der hohe Kupfervitriolpreis, vor allen Dingen aber der Mangel an Arbeitskräften sei wie in allen Weingegenden Schuld daran. 7000 bis 8000 Hektar fruchtbaren burgundischen Rebengeländes seien dieses Jahr unbebaut geblieben. Dem Staate, besonders dem Kriegsministerium wird der Vorwurf gemacht, die Beurlaubung der Weinbauern nicht rechtzeitig vorgesehen zu haben, und das räche sich jetzt am Wohlstand der ganzen Provinz.

Achten Sie immer auf die Inschrift „Osram!" — Überall erhältlich. Auergesellschaft, Berlin O 17.

Vom Kriegsschauplatz.

Der Bericht der obersten Heeresleitung.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 6. Oktober.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Die Artillerieschlacht zwischen der Ancre und der Somme geht weiter. Im Anschluß an drei am Morgen gescheiterte englische Angriffe hart östlich der Ancre entspannen sich lebhafte Handgranatenkämpfe, die bis in den Abend hinein dauerten. Zwischen Morval und Bouchavesnes schritten nachmittags starke französische Kräfte zum Angriff. Truppen der Generale von Boehm und von Garnier haben den Stoß — zwischen Fregicourt und Bouchavesnes nach hartem Nahkampf — blutig abgeschlagen. Besonders zeichneten sich die Infanterieregimenter 155 und 186 aus.

Südlich der Ancre frischten die Feuerkämpfe zeitweise merklich auf.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Auf der Kampffront westlich von Luck blieb der erschöpfte Gegner ruhig. In den letzten Tagen wurden hier 6 Offiziere, 622 Mann gefangen genommen und 8 Maschinengewehre erbeutet.

Zwischen den Bahnlinien von Brody und Zborow nach Lemberg lebte die Gefechtstätigkeit auf. Dem starken feindlichen Feuer folgten wiederholte kräftige Angriffe, die bei Wysockol, Dubie und Zarkow bereits im Feuer zusammenbrachen, bei Batkow (am Sereth) durch frischen Gegenstoß deutscher Bataillone zurückgeschlagen wurden; drei Offiziere, 120 Mann blieben gefangen in unserer Hand.

An der Armeefront des Generals Grafen von Bothmer haben die Russen beiderseits der Zlota Lipa den Kampf wieder aufgenommen. Deutsche, österreichisch-ungarische und türkische Truppen haben an ihrem zähen Widerstande den oft wiederholten Sturm sich jedesmal brechen lassen. Der an einzelnen Stellen eingedrungene Feind wurde sofort zurückgeworfen, büßte neben seinen großen blutigen Verlusten 510 Gefangene ein und verlor 8 Maschinengewehre. Die Stellung ist restlos behauptet.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl.

In der Gegend von Bohorodczany (an der Bystrzyca-Solotwinska) blieb ein schwacher russischer Vorstoß ergebnislos.

Auf den Karpathen nichts Neues.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

Der Rumäne ist gestern erneut geschlagen.

Im Georgeny-Abschnitt warfen österreichisch-ungarische Truppen die Rumänen aus ihren Stellungen südwestlich von Libausalva, wiesen weiter südlich vom Boekecs-Kopf Angriffe ab und eroberten beiderseits der Straße Magyaros-Parajd die am 3. Oktober verlorene Stellung zurück. Ueber 200 Gefangene wurden eingebracht.

Verbündete Truppen unter dem Oberbefehl des Generals von Falkenhayn haben nach glücklichem Gefecht bei Reye (Koehalom) und Krichalma (Kiralyhalma) den Feind über den Homorod und Alt zurückgedrängt. Die hartnäckig verteidigte Stellung am Singa-Abschnitt ist gestürmt. Mehrere hundert Mann sind gefangen genommen, 2 schwere, 28 Feld- und 13 Infanterie-Geschütze sind erbeutet. Der Gegner ist im Rückgange durch den Geisterwald; er wird verfolgt.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Aus nachträglich eingelaufenen Meldungen geht hervor, daß es nur einem Teile der bei Rjahovs über die Donau gegangenen rumänischen Truppen gelungen ist, sich auf das nördliche Stromufer zu retten, während der Rest, in östlicher Richtung fliehend, auf die von Tutrakan anmarschierenden verbündeten Truppen stieß und vernichtend geschlagen wurde.

Die auch gestern wiederholten feindlichen Angriffe östlich der Bahn Kara Orman—Cobadiun sind abermals gescheitert.

Luftschiff und Flieger griffen Bahnanlagen und Truppenlager nördlich der Donau mit Bomben an.

Mazedonische Front

Die am linken Struma-Ufer stehenden bulgarischen Truppen räumten in der Nacht zum 5. Oktober ohne feindliche Störung einige der am weitesten vorgeschobenen Orte.

Der Erste Generalquartiermeister.
Ludendorff.

Bericht der österreichisch-ung. Heeresleitung.

W. T.-B. Wien, 6. Oktober.

Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Front gegen Rumänien.

In befestigter Stellung am Westrande des Geisterwaldes wurde der Feind durch die österreichisch ungarischen und deutschen Truppen des Generals von Falkenhayn angegriffen und vollkommen geschlagen. Als Beute blieben 28 Feldgeschütze, zwei schwere Geschütze und 13 Infanteriegeschütze in den Händen der Angreifer. Zwei Offiziere und 220 Mann wurden als Gefangene eingebracht. Auch weiter nördlich im Raume von Homorond und östlich von Magyaros ist unser Angriff in günstigem Fortschreiten, in dessen Verlauf 2 Offiziere und 202 Mann gefangen genommen wurden.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl.

Ein Angriffsversuch der Russen bei Bohorodczany wurde abgewiesen. Sonst keine Ereignisse.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Der Feind versuchte gestern abermals unsere Front zwischen der Marajowka und der Zlota Lipa zu durchbrechen. Gegen vier, von starken russischen Kräften geführte Massenstürme behaupteten unsere tapferen Truppen restlos ihre Stellungen und machten 510 Gefangene.

Auch bei der Armee des Generalobersten von Boehm-Ermolli scheiterten fünf feindliche Angriffe gegen die Stellungen südöstlich von Jasionow an der Standhaftigkeit des Verteidigers. Eine gelungene Unternehmung südlich von Manajow führte zur Eroberung einer russischen Vorstellung. In Wolhynien, wo im allgemeinen nach den heftigen Kämpfen am 2. und 4. Oktober Ruhe eingetreten ist, wurde ein vereinzelter Angriff in der Gegend von Kisiellin glatt abgewiesen. Die Gesamtbeute aus diesen Kämpfen hat sich auf 6 Offiziere, 622 Mann und 8 Maschinengewehre erhöht.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf der Karst-Hochfläche hielt das starke italienische Geschütz- und Minenwerferfeuer gegen unsere Stellungen und auf die rückwärtigen Räume nun schon den fünften Tag hindurch ununterbrochen an. In den Nachmittagsstunden versuchte der Feind mehrere Infanterieangriffe, die jedoch in unserem konzentrischen Artilleriefeuer überall völlig scheiterten.

An der Fleimstal-Front stehen einzelne Unterabschnitte unter lebhaftem Geschütz- und Minenfeuer. Ein im Col Bricon-Gebiet angesetzter feindlicher Angriff kam in unserem Feuer nicht zur Entwicklung. Auf einer Höhe nördlich des Pellegrine-Tales wurden mehrere Angriffe eines Alpini-Bataillons abgewiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

An der Vojusa keine Gefechtstätigkeit.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes
von Hoefer, Feldmarschall-Leutnant.

Personalchronik aus dem Kreise Oels. Bestätigt: Die Wahl des Freistellenbesitzers Wilhelm Wieland zum Schöffen der Gemeinde Peuke, die Wahl des Stellenbesitzers Franz Unverricht zum Gemeindevorsteher und die Stellenbesitzer Julius Geichter, Franz Krisch, Franz Kollai und Karl Edelmann zu Schöffen der Gemeinde Cunersdorf.

Bei der hiesigen städtischen Sparkasse wurden auf die 5. Kriegsanleihe von 584 Zeichnern 130 000 Mk. gezeichnet.

Kirchenkonzert. Die am Abend des Erntedankfestes in der hiesigen evangelischen Kirche vom Kirchenchor und der Kapelle des Ersatz-Bataillons Res Inf.-Regt. 22 veranstaltete geistliche Musikaufführung hatte einen vollen künstlerischen und klingenden Erfolg. Vier Nummern der Vortragsordnung hatte die Militärkapelle übernommen. Zu den beiden Streichquartetts mit Orgel (an letzterer Herr Hauptmann König) trat die Harfe, hierorts wohl noch nicht bei einem Konzert gehört. Künstlerisch von Frau Witt vom Breslauer Orchesterverein gespielt, wirkte ihr Klang stimmungsvoll auf die zahlreiche Zuhörerschar. Das Rudnick'sche Andante religioso, ein stets gern gehörtes Kirchenkonzertstück, verfehlte bei dem guten Vortrag der beiden Violinen, des Cello und der Orgel (letztere gespielt vom Leiter des Kirchenchors) auch diesmal seine Wirkung nicht. Besonders tiefen Eindruck machte die „Feierliche Musik" aus dem „Parsifal." Hier konnte namentlich das Orchester zeigen, was es unter Leitung seines tüchtigen Dirigenten Herrn Post zu leisten imstande ist. Der Kirchenchor sang zwei a capella-Chöre: „Das Gebet des Christen" von G. F. Händel und das Lützelsche: „Ich hebe meine Augen auf." Der gute Vortrag zeigte, daß unser Kirchenchor, trotzdem er in seinem Bestande durch die Kriegszeit vermindert ist, doch auf der Höhe seiner Leistungsfähigkeit steht. Der Böhnersche Psalm für vier Singstimmen (in abwechselndem Chor und Solo) mit Begleitung des Orchesters stellte nicht geringe Anforderungen an die Solisten (Frl. Hübner, Frl. Klatt und Herr Sauer) und den Chor, doch auch hier wurden sie voll und ganz erfüllt. Das Altniederländische Dankgebet mit Orchester und Orgel, gesungen von allen Versammelten, beschloß die feierliche Stunde, für die herzlicher Dank allen Mitwirkenden gebührt, besonders aber den Herren Hauptmann König und Rektor Hübner, die um das Zustandekommen derselben das größte Verdienst haben. Für die deutsche Flotte konnten etwa 200 Mark als Reinertrag abgeliefert werden.

Deckung des Bedarfs an Leim. Diejenigen Gewerbetreibenden und Handwerker, welche Leim verbrauchen, wollen bei den Obermeistern des entsprechenden Gewerbes umgehend anmelden, welchen Bestand von Leim sie am 16. 9. 1916 besaßen und welchen monatlichen Bedarf an Leim sie für die Zukunft haben werden. Es handelt sich namentlich um Tischler, Drechsler, Stellmacher, Buchbinder, Sattler, Maler und Hutmacher. Die entsprechenden Meldebogen sind von den Obermeistern zu beziehen. Handwerker und Gewerbetreibende, welche einer Innung nicht angehören oder für deren Gewerbe eine Innung an ihrem Wohnorte nicht besteht, haben sich an den für ihren Wohnort zuständigen Tischlerobermeister zu wenden.

Die Kgl. Eisenbahndirektion Breslau gibt bekannt, daß die Speisekartoffeln bei Beförderung in bedeckten Wagen dem Verderben besonders ausgesetzt sind, wenn die Luftklappen geschlossen bleiben. Die Versender von Kartoffeln werden daher ersucht, im Frachtbriefe vorzuschreiben, daß, solange keine Frostgefahr besteht, zur Lüftung die Fenster, Türen und Oeffnungen während der Beförderung geöffnet bleiben sollen.

Sacrau. Bei einer von Haus zu Haus vorgenommenen Sammlung für die 5. Kriegsanleihe sind von Herrn Lehrer Franz von hier über 20 000 Mk. eingenommen worden.

Groß-Weigelsdorf. Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielt für Auszeichnung vor dem Feinde der Reservist Paul Mittmann, ein Sohn der verwitweten Frau Stellenbesitzerin Anna Mittmann von hier.

Am 23. September starb an seiner schweren Verwundung im Kriegslazarett unser lieber herzensguter Schwager, Schwiegersohn und Onkel,

der Landsturmmann

August Wiesner

im 40. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

Hundsfeld, Peuke, Kr. Oels, d. 7. Oktober 1916

Theodor Jaletzke
Franz Metzner, z. Zt. im Felde } als Schwager
Maria Jaletzke, geb. **Witschorek**
Emma Metzner, „ „ } als Schwägerinnen
August Witschorek, als Schwiegervater.

Jeden Dienstag und Freitag

Jungbier-Verkauf

im „weißen Adler", Ring 10.

G. Hilse.

MÖBEL

Modern! Gediegen! Preiswert!

Große Auswahl in einzel. Stücken, sowie ganze Wohnungs-Ausstattungen bei langjähriger Garantie

Kulante Zahlungsbedingungen!

OTTO BORDAG BRESLAU, Matthiasstraße 116 vis-à-vis der Kreuzburgerstraße Haltestelle der elektrischen Bahn

---

Für Anfangsstellung wird ein feineres

Mädchen

im Alter von 14—15 Jahren gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Komteß Schwerin
Bohrau, Kr. Oels, Villa.

Bald zu verkaufen

1. neues Sofa, grüner Ueberzug, **1 gebr. Ledertuchsofa, 1 kalte Küche,** 1,15 : 1,0 : 0,6 m gr., auch geeign. als Kaninchenstall. — Auch verleihe einen **vierrädigen Kastenwagen** zum Schuttverfahren 2c. gegen Entschädigung.

Rösner, Mühlestr. 1.

Oels, den 15. September 1916.

Auf Grund der Bekanntmachung des Bundesrats vom 4. August 1914 (R.-G.-Bl. S. 516) in Verbindung mit der Verordnung vom 23. März 1916 (R.-G.-Bl. S. 183) wird hierdurch für den Umfang des Kreises Oels folgendes angeordnet:

§ 1.

Der Höchstpreis für Eier wird bis auf weiteres festgesetzt:

a. beim Verkauf vom Geflügelhalter an einen Verbraucher oder Händler auf 20 Pfg. für das Stück.
b. beim Verkauf vom Geflügelhalter oder Händler an die Sammelstelle auf 22 Pfg. für das Stück.
c. beim Verkauf von der Sammelstelle an den Verbraucher auf 28 Pfg. für das Stück.

§ 2.

Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark oder einer dieser Strafen bestraft.

§ 3.

Die Anordnung tritt mit dem 1. Oktober 1916 in Kraft.

Der Kreisausschuß.
Ausgefertigt
Der Vorsitzende
J. V. Rojahn, Regierungsrat.

Oels, den 18. September 1916.

Auf Grund der Bekanntmachung des Bundesrats vom 4. August 1914 (R. G. Bl. S. 516) in Verbindung mit der Verordnung vom 23. März 1916 (R. G. Bl. S. 183) wird hierdurch für den Umfang des Kreises Oels folgendes angeordnet:

§ 1.

Der Höchstpreis für Butter beim Verkauf durch den Erzeuger wird bis auf weiteres festgesetzt:

a) wenn die Butter in Molkereien hergestellt ist, auf 2,35 Mk. für das Pfund,
b) wenn die Butter außerhalb einer Molkerei hergestellt ist, auf 2,30 Mk. für das Pfund.

§ 2.

Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10000 Mk. oder mit einer dieser Strafen bestraft.

§ 3.

Diese Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündigung in Kraft.

Der Kreisausschuß.
Ausgefertigt
Der Vorsitzende
J. V.: Rojahn, Regierungsrat.

Oels, den 18. September 1916.

Kleinhandelshöchstpreise für Kartoffeln.

Auf Grund der Bekanntmachung des Bundesrats vom 28. Oktober 1915 (R.-G.-Bl. S. 711) in Verbindung mit der Bekanntmachung des Präsidenten des Kriegsernährungsamtes vom 13. Juli 1916 (R.-G.-Bl. S. 696) wird der Kleinhandelshöchstpreis für Kartoffeln im Kreise Oels auf 4,50 Mark für den Zentner festgesetzt. Dieser Kleinhandelshöchstpreis gilt vom 1. Oktober 1916 bis zum 15. Februar 1917.

Als Kleinhandel gilt nach § 9 der Bekanntmachung vom 28. Oktober 1915 (R.-G.-Bl. S. 711) der Verkauf an Verbraucher, soweit er nicht Mengen von mehr als 10 Zentnern zum Gegenstande hat.

Zuwiderhandlungen werden nach § 6 des Gesetzes vom 4. August 1914 über Höchstpreise (R.-G.-Bl. S. 516 ff.) mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark bestraft.

Diese Verordnung tritt mit dem 1. Oktober d. Js. in Kraft.

Der Kreisausschuß.
Ausgefertigt
Der Vorsitzende
J. V.: Rojahn, Regierungsrat.

Vorstehendes wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Hundsfeld, den 2. Oktober 1916.

Der Magistrat.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 5. September infolge Arm- und Bauchschuß unser inniggeliebter Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Cousin,

der **Grenadier**

Alfred Gembus

im 1. Garde-Res.-Regt., 6. Komp.

im Alter von 33 Jahren.

Hundsfeld, den 6. Oktober 1916.

Dies zeigen im namenlosen Schmerz an

Die trauernden Schwestern
nebst Angehörigen.

Mag auch die Liebe weinen,
Es kommt ein Tag des Herrn,
Es muß ein Morgenstern
Nach dunkler Nacht erscheinen.

Die Trauerfeier findet Sonntag in der hiesigen evangelischen Kirche statt.

Den Heldentod fürs Vaterland starb nach einem Gefecht im Westen am 29. September in einem Feldlazarett infolge Granatschusses unser lieber und herzensguter

Lehrer, der **Leutnant**

Herr Walter Hoppe

aus **Schleibitz.**

Durch sein liebes und hingebungsvolles Wesen hat er sich die Liebe aller unserer Herzen erworben und wir haben mit Stolz und Freudigkeit zu ihm aufgeblickt und werden ihn nie vergessen.

Die Schüler der Schule zu Schleibitz.

Er war so gut, er starb so früh,
Wer ihn gekannt, vergißt ihn nie.

Ein treues Gatten- und Vaterherz hat aufgehört zu schlagen!

Am 23. September entriß mir der grausame Krieg mein ein und mein alles, meinen heißgeliebten Mann, den treusorgenden Vater seiner zwei Mädchen, die er so innig liebte, unseren einzigen Sohn und Schwiegersohn, den Trost im Alter, unseren guten, braven Bruder, Schwager und Onkel, den

Landwirt

August Wiesner

Landsturmmann im Füsilier-Regiment No. 38

im Alter von fast 40 Jahren.

Görlitz, den 6. Oktober 1916.

Dies zeigen in unsäglichem Schmerz im Namen aller Hinterbliebenen an

Pauline Wiesner, geb. **Witschorek**
nebst Töchterchen Magdalena und Gertrud und Eltern.

Ach! des Hauses zarte Bande sind zerrissen immerdar,
Denn er wohnt im Schattenlande der des Hauses Stütze war.
Das Blei, das dich zu Tode traf, zerreißt daheim die Herzen.
Von Kondolenzbesuchen bitte abzusehen.
Wenn Heimholung möglich, wird dieses bekannt gegeben.

Gesucht
bei gutem Lohn evangelisches **Mädchen** oder **Frau** vom Lande, erfahren in Geflügelzucht.
Gräfin Schwerin
Bohran, Kreis Oels.

Gesucht
für Neujahr 1 anständiges, jüngeres
Mädchen
f. Inspektorenhaush. Selbiges muß auch kinderlieb sein.
Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche sind einzusenden.
Off. u. A 59 a. d. Exp. d. Ztg.

Suche ein
Mädchen
oder einen **Burschen** v. Lande, 16 bis 17 Jahre alt
Gärtnereibes. Kern
Schottwitz b. Breslau.

Ein
Arbeitsbursche
wird gesucht.
Paul Bachmann
Installateur, **Hundsfeld**
Weigelsdorferstr. 1.

Künstliche Zähne
in Gold und Kautschuk
Plomben, Nervtöten, Zähneeinigen, Zahnziehen. Teilzahlung bewilligt.
Wilh. Dreger
Breslau, Matthiasstr. 4.
vis à vis der Oderthorwache.

Eine **2- oder 3-Zimmer-**
Wohnung
sowie **Remise,** als Heu- oder Lagerboden, vermietet
Mulitzestr. 2.

1 Wohnung
Stube und Küche zu vermieten und am 2. Januar zu beziehen.
Kayser, Saeran
Weigelsdorferstr. 2.

Absatzferkel
verkauft
Mühldorf-Annersdorf Nr. 4.

1 Käfig
von Drahtgeflecht, ca. 1 Quadratmeter groß, geeignet für Kaninchen oder Geflügel billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Verloren
am Freitag früh auf dem Wege von Oelserstr. nach dem hies. Postamt eine **Granatbrosche (Stern).** Gegen Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Ausgekämmte
:: Haare ::
kauft jeden Posten; auch werden **sämtliche künstl. Haararbeiten** angefertigt wie: Zöpfe Teile, Unterlagen, sowie Haarketten, Broschen und Ringe zu Gelegenheitsgeschenken und Andenken.
Paul Maiwald
Friseurgeschäft, Hundsfeld

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
muß scheiden.

Den Heldentod fürs Vaterland starb auf dem Felde der Ehre durch Granatverletzung am 4. d. Mts. mein heißgeliebter, unvergeßlicher, treusorgender Gatte, guter Vatel, unser lieber Bruder, Enkelsohn, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Cousin

Richard Prasse

Gefreiter im Füsilier-Regt. No. 38

im blühenden Alter von fast 27 Jahren.

Er folgte seinem vor 4 Monaten gefallenen Schwager in die Ewigkeit nach.

Glockschütz, den 5. Oktober 1916.

Dies zeigt im tiefsten Schmerz an

Die tieftrauernde Gattin
nebst 3 kleinen Kindern, Schwiegereltern, Geschwistern und Anverwandten.

In der Blüte abgerissen,
Eilte der gute Gatte und Vater viel zu früh dem Grabe zu.
Und er nimmt als Sterbekissen
Unsere Tränen mit zur Ruh.
Die Todesstunde kam zu früh,
Doch Gott, der Herr bestimmte sie.
Der Todesengel brach die Blüte ab
Und senkte sie ins Heldengrab.
Das kurze Eheglück ward rauh zerstört,
Und nimmermehr trifft uns Dein lieber Blick,
Wie war der Abschied doch so schwer,
All unser Bitten, unser Flehn hat der Allmächtige nicht [erhört.
Fern ist Dein Grab, tief unser Schmerz,
Drum ruhe sanft, geliebtes Herz,
Dort in jenen lichten Höhn,
Wo Du stets schriebst „Auf Wiedersehn"
Geliebt, beweint und unvergessen.
Ruhe sanft!

Requiem: Montag, den 9. d. Mts. in der Pfarrkirche zu Hundsfeld.

Schmerzliche Erinnerung

am Todestage meines lieben Sohnes, unseres lieben Bruders, Neffen und Cousins, des **Garde-Grenadiers**

Richard Mittmann

1. Garde-Regiment, 1. Kompagnie

Geboren am 20. Oktober 1895

gestorben den Heldentod fürs Vaterland nach 3 tägiger französischer Gefangenschaft infolge Lungenschusses am 4. Oktober 1915.

Du schläfst so sanft! — Vor einem Jahre draußen,
Weit ab von Deutschlands geheiligten Fluren
Wurdst Du gefangen; schon des Todes Spuren.
O Sohn und Bruder, in einst frohen Augen.
Dich traf'n im Leben auch schon harte Lose.
Als sich des Vaters teure Augen schlossen,
Da ahntest Du nicht, daß die Tränen flossen
Nach einem Jahr um Dich, mein Sohn — ein Held.
Tief führt der Herr durch Nacht und durch Verderben,
Du mußtest Dir im Kampf das Heil erwerben,
Dein'm Vaterland auf fremder Erde sterben.
Kommt dann der Tag der Freiheit und der Rache,
Dann ruft Dein Gott; dann, deutscher Held, erwache,
Du starbst für eine gute Sache.

Groß-Weigelsdorf, den 6. Oktober 1916.

Gewidmet von

Deiner Dich nie vergessenden Mutter
Deinen im Felde stehenden Brüdern Paul und Gustav nebst anderen Geschwistern und Anverwandten.

Ein Gebet für den Verstorbenen wird Sonntag in der hiesigen Kirche nach dem Hauptgottesdienst gesprochen werden.

Wir können noch etwa

20 Arbeiter

einstellen.

Papierfabrik Sacrau
Kreis Oels.

Treu hast Du gesorgt, Leicht sei Dir die Erde.

Am 5. d. Mts. verschied nach jahrelangem Leiden sanft und gottergeben unsere liebe, gute Großmutter und Schwiegermutter, Frau

Rosina Speer

verwitw. gew. Rafke, geb. Heider

im ehrenvollen Alter von 80 Jahren.

Oels, Hundsfeld, den 5. Oktober 1916.

In tiefem Schmerz:

Martha Rafke
Paul Rafke } als Enkelkinder.

Beerdigung: Sonntag, nachmittags 2¼ Uhr in Hundsfeld.

Kunst- und Möbeltischlerei
mit elektrischem Betrieb
Richard Glump
Hundsfeld, Görlitzerstraße Nr. 14
übernimmt die
Anfertigung
herrschaftlicher, sowie bürgerlicher Zimmereinrichtungen

Sprach-, Nachhilfe- und Klavierstunden
erteilt
Clara Schaarschmidt, Lehrerin
Sacrau.

Stube und Küche
per 1. November zu vermieten
Szymansky, Hundsfeld.

Eine
Mansardenwohnung
bald zu vermieten.
Mulitzestraße Nr. 1.

Eine 2 Jahre alte
Milchziege
und **ein Ziegenbock** stehen zum Verkauf. Wo? sagt die Expedition d. Ztg.

Zwei einzelne Leute suchen
2 Zimmer-Wohnung
möglichst mit Garten. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg.

Alles Gold dem Vaterlande!

Unter der tatkräftigen Mitarbeit aller Kreise der Bevölkerung ist es gelungen, den Goldbestand der Reichsbank, welcher mit Beginn des Krieges rund 1¼ Milliarde betrug, innerhalb zweier Jahre nahezu zu verdoppeln.

Dieser glänzende Erfolg hat bewiesen, daß ganz Deutschland sich der hohen Ehrenpflicht bewußt gewesen ist, einmütig dem Vaterlande Dienste und Hilfe zu leisten, um den von unseren Feinden gehegten Plan unserer wirtschaftlichen Niederzwingung zu zerstören.

Aber die bisherigen Maßnahmen reichen noch nicht aus.

Der Goldbestand der Reichsbank muß weiter gestärkt und vermehrt werden, wenn wir fernerhin in alter Stärke dastehen und einen ehrenvollen Frieden erzielen wollen. Daher ergeht an alle Mitbürger und Mitbürgerinnen der dringende Ruf:

Gebet alle goldenen Schmucksachen, Hals- und Uhrketten, Ringe, (Trauringe, jedoch nur von Verstorbenen), Broschen, Nadeln u. s. w. an die in kurzer Zeit in Oels ins Leben tretende **Goldankaufsstelle,** die im Mariannahause an der großen Feldstraße errichtet wird und wo in jeder Woche an den Tagen **Mittwoch** und **Sonnabend** in den Stunden vormittags von **10—12 Uhr** und nachmittags von **4—6 Uhr** gegen Quittung Goldsachen entgegengenommen werden. Diese werden nach Breslau gegeben, dort von gerichtlich verpflichteten Sachverständigen abgeschätzt, nnd der volle Wert wird in barem Gelde dem Einlieferer mit einem Gedenkblatt ausgehändigt.

In den Truhen und Behältnissen liegen noch manche Schätze von altersher verborgen, welche für den Besitzer nur bedingten Wert haben, und das tägliche Leben kann in dieser ernsten Zeit gern darauf verzichten, goldenen Schmuck und Zierrat zur Schau zu tragen.

Alles muß dem Vaterlande dienstbar gemacht werden!

Die nur irgend entbehrlichen Goldsachen können heute keinem würdigeren Zwecke bestimmt werden, als unsere

Goldene Wehr

weiter zu stützen und zu stärken. Jedes eingelieferte Wertstück in Gold setzt die Reichsbank in den Stand, dem Reiche den dreifachen Betrag für Kriegs- und Wirtschaftszwecke zur Verfügung zu stellen. Jeder Einlieferer von Gold fördert die Wareneinfuhr und hilft somit auch unsere notwendigen Lebensmittel verbilligen, weil die aus dem neutralen Auslande zu beziehenden Waren fast ausschließlich mit Gold bezahlt werden müssen.

Also auf, Mitbürger und Mitbürgerinnen!

Bringt alles Gold, **auch das kleinste Stück,** zur Goldankaufsstelle!

Der Dank Gesamt-Deutschlands harret Aller, welche so ihre Vaterlandspflicht in Erfüllung bringen.

Oels, den 22. September 1916.

Der Ehrenausschuß:

Berthold
Superintendent, Pontwitz.
Grimm
Erzpriester, Kunersdorf.
Herrmann
Bürgermeister, Bernstadt.
Kaehler
Superintendent, Oels.
Kallmann
Bürgermeister, Oels.
Kahatowsky
Stadtrat, Oels.
M. von Koelichen
Vorsitzende des Vaterl. Frauenvereins.
Prietzel
Bürgermeister, Hundsfeld.
Reinhardt
Geheimer Studienrat, Oels.
Rojahn
stellv. Landrat, Oels.
Runde
Landgerichtspräsident, Oels.
Schlosky
Landgerichtsdirektor, Oels.
Schulze
Seminardirektor, Oels.

Druck und Verlag von Louis Otto, Hundsfeld. Verantwortlich für den Inhalt Bruno Otto, Hundsfeld.